

# Kirsten musste mit ihrer Tochter durch die Hölle: Für Hannas Neurodermitis gab es kaum Linderung – doch dann ... „Dass es Hanna so gut geht, ist ein Wunder!“

**Kirsten M.-F. (46): „Mein Kind so leiden zu sehen, war für mich unerträglich“**

Mama, ich zieh die bunte Bluse an“, ruft Hanna (5) ihrer Mutter fröhlich aus dem Kinderzimmer zu. Und dann geht's nach draußen! Kirsten Maurer-Fritz (46) hat sichtlich Mühe, dem quirligen Mädchen zu folgen. „Keine Rutsche und kein Klettergerüst ist vor Hanna sicher“, schmunzelt die Baden-Badenerin.

Doch Hanna konnte sich nicht immer so unbeschwert in der freien Natur bewegen. Schon ein paar Monate nach ihrer Geburt wurden bei ihr Babyakne, ein Ekzem am Hals und verstärkter Milchschorf festgestellt und mit Salben behandelt. „Dass das schon erste Vorboten waren, ahnte ich damals nicht“, sagt Kirsten.

Als Hanna dann mit zwei in den Hort kam, hatte sie ständig Infekte. „Ich machte mir Sorgen, ging oft zum Kinderarzt, der mit Antibiotika behandelte“, erzählt die Diplom-Ingenieurin. „Doch die Erkältungen wurden immer häufiger. Eines Morgens hatte Hanna schlimmen Husten. Auf dem Weg zum Arzt wurde sie plötzlich knallrot im Gesicht. „Mama, ich kriege keine Luft mehr!“, röchelte sie.“ Und der nächste Anfall ließ nicht lange auf sich warten: „Eines nachts war die Atemnot so schlimm, dass ich dachte, sie erstickt in meinen Armen“, erinnert sich Kirsten.



Mmmmh, lecker! Hanna genießt ihren neuen Speiseplan sichtlich

Untersuchungen ergaben, dass Hanna unter infektiertem Asthma litt. Mehrmals täglich musste sie nun Kochsalzlösungen und Cortison inhalieren. Außerdem zeigte ein Allergietest, dass sie auf Tierhaare, Staub und Pollen reagierte.

## „Hanna schlief keine Nacht vor 2 Uhr ein“

„Es war zum Verzweifeln! Sie schlief keine Nacht vor zwei Uhr ein. Immer wieder bekamen wir Cortisonalben gegen die Juckattacken. Die Hautrötungen und Schwellungen wurden jedoch nur für kurze Zeit besser – sobald wir die Cremes absetzten, brach die Neurodermitis sofort wieder aus“, erzählt die Mutter. Zusätzlich bekam Hanna allergiedämpfende Mittel – doch nichts half mehr. Nacht für Nacht hustete und weinte meine Kleine, kratzte sich blutig. Sie so leiden zu sehen, machte mich fertig“, sagt Kirsten unter Tränen.



Ernährungsberaterin Marcella Vogel bereitet das Essen vor

Im August 2009 eskalierten die neurodermitischen Schübe. Nichts schien Hanna wirklich zu helfen. „Ich sah auch keinen Sinn mehr darin, dauerhaft Cortisoncremes anzuwenden. Sie wirken zwar für den ersten Moment schnell, aber unmittelbar nach dem Absetzen kam der nächste Schub.“ Ärzte und Eltern waren mit ihrem Latein am Ende – gab es noch irgendeine Hoffnung?

Von einem Arbeitskollegen erfuhr Papa Thomas Fritz (49) zufällig von einer Spezialklinik für Haut- und Umweltmedizin in Neukirchen, die eine ganzheitliche Methode anwendet. Wie elektrisiert setzten sich die Eltern mit der Klinik in Verbindung. „Wir erfuhr, dass von über 30.000 ganzheitlich behandelten Patienten über 80 Prozent langfristig beschwerdefrei waren. Ich wusste sofort: Die Klinik ist unsere letzte Hoffnung!“



Mama Kirsten kann ihr Glück kaum fassen: Heute strahlt ihre kleine Hanna vor Lebensfreude!



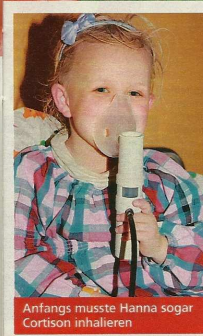
Dreimal täglich muss Kirsten ihre Tochter eincremen – heute ohne Cortison



So sahen Hannas Arme und Beine aus

Ärzte fest, dass das Kind auf unzählige Nahrungsmittel und das darin enthaltene Histamin zum Teil heftig reagierte.

Dann endlich konnte die Therapie beginnen: Hanna wurde dreimal täglich mit cortisonfreien Salben eingecremt. Die Creme half, Bakterien abzutöten und die Haut zu beruhigen – das Übel musste jedoch an der Wurzel gepackt werden. Hanna nahm also außerdem pflanzliche Medikamente zur Darmsanierung, die schnell wirkten. „Nachdem wir genau wussten, welche Nahrung Hanna Probleme machte, bekam sie einen speziellen Diätplan. Anfangs passte ihr das gar nicht“, sagt die Mama. Doch Ernährungsberaterin Marcella Vogl (52) fand mit der Fünfjährigen viele „gute“ Lebensmittel, die ihr richtig lecker schmeckten! Und Mama Kirsten lernte, wie sie ihrer



Anfangs musste Hanna sogar Cortison inhalieren

### INTERVIEW

#### Ganzheitliche Heilmethode

■ Was ist das Besondere an Ihrem ganzheitlichen Konzept? Cortisoncremes bekämpfen das Symptom, nicht aber die Krankheit. Wir nehmen Tests, um festzustellen, welche Salbentherapie anspricht und verwenden schon seit den 80ern Vitamin-B-Cremes. Vitamin B12 blockiert Stickstoffradikale, reduziert die Entzündung und beruhigt so die Haut.

■ Was tun Sie außerdem? Kinder wie Hanna erhalten einen Diätplan, der speziell auf ihre Allergiewerte abgestimmt ist. Zusätzlich bauen wir die Darmflora biologisch wieder auf und stabilisieren sie.

■ Weitere Infos: Spezialklinik Neukirchen, 93453 Neukirchen beim Heiligen Blut, Tel.: 09947/2 80, oder im Internet unter [www.spezialklinik-neukirchen.de](http://www.spezialklinik-neukirchen.de)

Tochter Speisen zubereiten kann, die sie verträgt.

„Es war einfach unglaublich“, freut sich Kirsten, „nach nur zwei Wochen waren Hannas blutige Hautausschläge fast ganz verheilt! Nach der dritten Klinikwoche war die Neurodermitis ganz verschwunden. Meine Kleine schlief zum ersten Mal seit Jahren die ganze Nacht durch!“ Die Mutter kann ihr Glück kaum fassen. „Natürlich ist Hanna nicht schlagartig kerngesund. Aber wir haben es geschafft, den Teufelskreis zu durchbrechen – ganz ohne Cortison!“

Heute wissen die Eltern, dass sie Hannas Neurodermitisschübe durch Vermeiden von Allergenen und mit der richtigen Ernährung in Schach halten können. „Ihr Körper hat gute Chancen, sich zu erholen. Bald kann sie sogar wieder Tiere streicheln, ohne krank zu werden. Es ist ein kleines Wunder!“, sagt Kirsten und drückt ihre Kleine fest an sich ...

## Ernährung bei Neurodermitis

Bei Neurodermitis gibt es keine einheitlichen Ernährungsempfehlungen. Die Mehrheit der Betroffenen leidet jedoch an einer Unverträglichkeit auf Zitrusfrüchte, Scharfes, Nüsse und/oder Fettsäuren in tierischen Fetten. Eine ausgewogene Ernährung ist daher besonders wichtig.

Hier dürfen Sie zugreifen	Das lieber in Maßen genießen
Mehrfach ungesättigte Fettsäuren (Omega-3 und Omega-6)	Gesättigte Nahrungsfette (auch „versteckte“ Fette, wie z. B. in Chips)
Pflanzliche Fette	Tierische Fette
Komplexe Kohlenhydrate (z. B. Vollkornbrot, Nudeln, Kartoffeln, Reis)	Scharfe Speisen und Gewürze (z. B. Chili, Curry)
Obst und Gemüse (Vorsicht bei Zitrusfrüchten); am besten gekocht und geschält	Zucker/Süßigkeiten
	Alkohol
	Fertigprodukte

## Hannas Darm war von Parasiten befallen

Das furchtbare Ergebnis: Das Kind litt nicht nur an Asthma und Neurodermitis. Am ganzen Körper hatten Bakterien Hannas aufgekratzte Haut besiedelt. Ein Parasitenbefall im Darm und zu wenig „gute“ Darmbakterien brachten außerdem Verdauungs- und Stoffwechselprozesse durcheinander. Weiter stellten die